

ARBEITSMARKT- UND INTEGRATIONSPROGRAMM

Perspektiven für unsere Region

2025



IMPRESSUM

Jobcenter Kreis Unna
Viktoriastraße 4
59425 Unna

Geschäftsführer: Uwe Ringelsiep
Telefon: 02303 2538-1000

Stellvertretende Geschäftsführerin: Marianne Oldenburg
Telefon: 02303 2538-1100

Redaktion: Jürgen Klose, Dina Kramschneider, Antonia Mega
Telefon: 02303 2538-1010

Januar 2025

Die Fotos sind lizenziert von (hier nicht im Einzelnen genannten Künstlern)
www.canva.com.

Bei dem Verfassen der Texte wurde auf die Verwendung geschlechtergerechter Sprache geachtet. Einige Begriffe wurden bewusst nicht in geschlechtergerechter Sprache formuliert, da es sich um feststehende Fachterminologien oder Rechtsbegriffe handelt. Unabhängig davon sind zu jeder Zeit alle Geschlechter gemeint (m/w/d).

2

VORWORT

3

RAHMENBEDINDUNGEN

8

**STRATEGIEN UND
HANDLUNGSANSÄTZE**

22

**DAS JOBCENTER KREIS UNNA
IN DER INNENBETRACHTUNG**

24

**RESSOURCEN UND
ZIELVEREINBARUNGEN 2025**



Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2025 gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in die Entwicklungen und Herausforderungen des regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarktes.

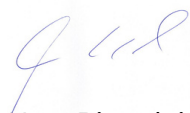
Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Kreis Unna stehen weiterhin im Zeichen des Strukturwandels und der demografischen Veränderungen. Insbesondere der anhaltende Bedarf an qualifizierten Fachkräften, die Integration geflüchteter Menschen sowie die Förderung von Frauen und Jugendlichen prägen unsere Arbeit auch im Jahr 2025. Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften ist hoch, während es arbeitsmarktkferne Personengruppen weiterhin schwerfällt, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Fachkräftesicherung und die nachhaltige Integration von Menschen mit unterschiedlichen Lebenslagen stehen deshalb im Mittelpunkt unserer Strategien und Maßnahmen.

Ein besonderer Fokus liegt auch in diesem Jahr auf der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Die gezielte Unterstützung von Frauen, insbesondere von Müttern und Frauen mit Pflegeverantwortung, bleibt ein zentrales Anliegen. Durch passgenaue Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie in enger Zusammenarbeit mit regionalen Arbeitgebern möchten wir eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf beruflicher Ebene weiter stärken. Ebenso begleiten wir junge Menschen intensiv bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf und setzen auf frühzeitige Förderung und individuelle Unterstützung.

Die neue Jobcenter-App ermöglicht künftig unseren Kundinnen und Kunden, Anliegen schnell und unkompliziert digital zu erledigen. Damit schaffen wir mehr Flexibilität und optimieren unsere digitalen Angebote. Intern legen wir weiterhin großen Wert auf die fachliche und persönliche Unterstützung unserer Mitarbeitenden. Qualifizierungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle und eine moderne IT-Infrastruktur bilden hierfür die Voraussetzungen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen zu den aktuellen Rahmenbedingungen, unseren strategischen Schwerpunkten und den geplanten Maßnahmen für das Jahr 2025.

Herzliche Grüße



Uwe Ringelsiep

1.1 Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Unna

In der jüngsten Vergangenheit entwickelte sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im Kreis Unna rückläufig. Sie liegt jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau (Juni 2023: 136.514, Juni 2024: 135.965). Insgesamt ist eine spürbare Dämpfung des Arbeitskräftebedarfs zu erkennen und es ist mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Jedoch ist die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften anhaltend hoch. Charakteristisch für diese Entwicklung sind insbesondere diese Merkmale:

- Trotz des Bedarfs an Fachkräften der Unternehmen, stellen sich die Arbeitsaufnahmen noch häufiger nicht bedarfsdeckend dar.
- Für die Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna ist ein Beschäftigungsrückgang, u.a. in den Branchen Einzelhandel, Lagerwirtschaft und Personaldienstleistung, wahrzunehmen.
- Der Arbeitsmarkt im Kreis Unna weist im Jahreszeitraum von März 2023 bis März 2024 einen sinkenden Anteil von Frauen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen aus (von 62.307 auf 61.494), die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer ist ebenso um 0,7 Prozent leicht gesunken.
- Bei Frauen im Kreis Unna zeigt sich eine fast gleichmäßige Verteilung zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, während bei Männern die Vollzeitbeschäftigung mit einem Anteil von fast 90 Prozent weiterhin deutlich dominiert.
- Prognosen lassen den überregionalen Stellenabbau potentiell in der Automobil- und Metallindustrie erwarten. Die damit einhergehenden Folgen können auch Beschäftigte aus dem Kreis Unna treffen.

- Die Fachkräftelücke bleibt eine zentrale Herausforderung, da Unternehmen und Betriebe zunehmend verstärkt in die Bindung ihrer qualifizierten Mitarbeitenden investieren, um einem weiteren Personalmangel entgegenzuwirken. Arbeitsmarktfernen Personengruppen gelingt es in diesem Zusammenhang nach wie vor seltener, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Zwei Drittel der leistungsberechtigten Kunden/-innen haben keinen Berufsabschluss.
- Im Kreis Unna ist es im vergangenen Jahr überdurchschnittlich gut gelungen, geflüchtete Menschen bei einer Arbeitsaufnahme zu unterstützen. So lag die Integrationsquote von geflüchteten Menschen im Kreis Unna höher als im Vergleich zu allen Regionen in Nordrhein-Westfalen. Besonders hervorzuheben ist eine hohe Erwerbsbeteiligung von ukrainischen Frauen.
- Bewerber/-innen auf dem Ausbildungsmarkt erhalten derzeit gute Chancen, ein Ausbildungsverhältnis in vielfältigen Berufen zu beginnen, da sich die Struktur eher in einen Bewerbermarkt wandelt. Der regionale Ausbildungsmarkt steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsplätze hat sich leicht erhöht, jedoch ist die Bewerberlage weiterhin rückläufig. Dabei stimmen das Angebot und die Anforderungen der Unternehmen und Betriebe häufig nicht mit den Vorstellungen der jungen Bewerber/-innen überein. Zudem wird die demografische Entwicklung mit sinkenden Zahlen an Schulabgängern/-innen in den kommenden Jahren die Situation weiter verschärfen. Unternehmen und Betriebe müssen daher verstärkt in die Förderung und Qualifizierung von Nachwuchskräften investieren, um dem Fachkräftemangel langfristig entgegenzuwirken.

Der demografische Wandel wird dazu führen, dass in Deutschland langfristig die Anzahl an Arbeitskräften deutlich sinken wird, da viele ältere Menschen das Rentenalter erreichen werden und in den Ruhestand gehen. Zuwanderung hilft, diesen Rückgang etwas auszugleichen, doch die Notwendigkeit der Fachkräftesicherung wird trotzdem zunehmen.

1. RAHMENBEDINGUNGEN

Aktueller Bevölkerungsstand Kreis Unna

399.447

(Stand: Dezember 2023)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

135.965

(Stand: Juni 2024)

SGB II-Quote

10,5%

der Bevölkerung im Kreis Unna werden durch das Jobcenter Kreis Unna betreut (Stand: September 2024).

Haushalte mit SGB II-Bezug

17.058

(Stand: September 2024)

Haushaltsansatz

63,8 Mio.

EUR sieht der vorl. Haushaltsansatz für das Jobcenter Kreis Unna für 2025 vor (46,7 Mio. EUR im Verwaltungshaushalt, 17,1 Mio. EUR im Eingliederungshaushalt).

Aufstocker

rd. 4.915

Personen der Bevölkerung im Kreis Unna üben eine Beschäftigung (abhängig oder selbstständig) aus und müssen zusätzlich zu ihrem Erwerbseinkommen ergänzende Leistungen nach dem SGBII beantragen. (Stand: September 2024)

Durchschnittlicher Bezug in EUR

1.316

EUR beziehen SGB II-Haushalte monatlich im Kreis Unna.

Arbeitslosenquote

7,2 %

Arbeitslosenquote im Kreis Unna (beide Rechtskreise)

Personal

482

Vollzeitstellen hat das Jobcenter Kreis Unna. Diese sind mit

Leistungsberechtigte Personen

32.463

leistungsberechtigte Personen (Stand: September 2024)
- davon 23.637 erwerbsfähige Personen
- davon 8.826 nicht erwerbsfähige Personen
- davon 17 sonst. Leistungsberechtigte

5,1 %

Arbeitslosenquote im Kreis Unna anteilig im SGB II (Jobcenter Kreis Unna, Stand: Dezember 2024)

498

Mitarbeitenden besetzt.

Ausgaben

rd. 341 Mio. EUR

verausgabt das Jobcenter Kreis Unna jährlich:

Leistungen zum Lebensunterhalt	174,5 Mio. EUR
Kosten für Unterkunft u. Heizung	93,2 Mio. EUR
Einmalige Leistungen (z. B. Wohnungsausstattung, Babypausenausstattung etc.)	1,7 Mio. EUR
Bildung und Teilhabe	1,2 Mio. EUR
Eingliederungsleistungen	23,4 Mio. EUR
zzgl. Passiv-Aktiv-Transfer	2,3 Mio. EUR
Verwaltungskosten (Personal ca. 80 %)	45,1 Mio. EUR

88 %

der Mitarbeitenden stehen der operativen Leistungserbringung zur Verfügung.

Arbeitslosigkeit

15.575

Arbeitslose im Kreis Unna:
4.614 im Rechtskreis SGB III
10.961 im Rechtskreis SGB II
(Stand: Dezember 2024)

1.3 Chancen und Stärken

Diese Ansätze bieten für das Jobcenter Kreis Unna besondere Erfolgsaussichten:

Das Jobcenter Kreis Unna

- beachtet Chancengerechtigkeit als übergeordnete Querschnittsaufgabe,
- unterstützt gemeinsam mit der Agentur für Arbeit die Kunden/-innen beim Zugang zu beruflicher Weiterbildung,
- sichert Investitionen in Weiterbildung, sonstige Kurse oder Maßnahmen durch ein strukturiertes Maßnahmen-, Teilnehmenden- und Absolventenmanagement, auch bei Drittmitteln, z.B. bei Sprach- und Integrationskursen,
- begleitet gemeinsam mit den relevanten Akteuren junge Menschen frühzeitig und nachhaltig im Rahmen ihres Übergangs von der Schule in den Beruf,
- bietet an den Kundenbedarfen orientierte Angebote, z.B. Integration Point, Job-Turbo,
- berät seine Kunden/-innen proaktiv in leistungsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Übergang in Arbeit und Ausbildung.



1.4 Risiken und Schwächen

Die Aufgabenwahrnehmung des Jobcenters Kreis Unna wird insbesondere durch diese Faktoren negativ beeinflusst:

- Eine vorläufige Haushaltsführung des Bundes erschwert die Planungen und die zielgerichtete Nutzung von Eingliederungsleistungen und wirkt sich negativ auf Angebote von Netzwerkpartnern aus, wie z.B. auf das Kursangebot des BAMF, u.a. für Berufssprachkurse.
- Es wird mit einem deutlich gekürzten Budget für Eingliederungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.
- Bei einem hohen Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehen in relevanten Branchen Einzelhandel, Lagerlogistik und Personaldienstleistung die Beschäftigtenzahlen deutlich zurück.
- Im Kreis Unna arbeiten fast 21 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im unteren Entgeltbereich.
- Einer starken Auspendlerbewegung bei Erwerbstätigen steht häufig eine fehlende Mobilität der Arbeitsuchenden entgegen.
- Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Kreis Unna weisen unterschiedliche wirtschaftliche und arbeitsmarktliche Gegebenheiten auf.

2. STRATEGIEN UND HANDLUNGSANSÄTZE

Im Jobcenter Kreis Unna unterstützen knapp 500 Mitarbeitende Kunden/-innen, indem sie kundenorientiert die finanziellen Unterstützungen sowie Beratungs- und Vermittlungsleistungen erbringen, welche gesetzlich nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) geregelt sind. Nachfolgend werden besondere Schwerpunkte und Handlungsansätze vorgestellt.

Digitale Dienstleistungserbringung

Seit dem Launch der Webseite www.jobcenter.digital können Kunden/-innen ihre Daten und Informationen (u.a. Anträge, Veränderungsmitteilungen) online an das Jobcenter Kreis Unna weiterleiten. Die Funktionen weiten sich für den Bereich der Beratung aus, u.a. durch die Möglichkeit der Weiterleitung von Dokumenten oder einer digitalen Kommunikation mit verantwortlichen Ansprechpartnern im Jobcenter. Anfang 2025 geht die Jobcenter-App mit dem Benefit „kein Weg, kein Warten“ an den Start. Sämtliche Anliegen können mit einem Klick direkt am Smartphone/Tablet übertragen bzw. geklärt werden. Mit der Jobcenter-App werden die digitalen Angebote für Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna weiter ausgebaut.



Chancengerechtigkeit von Männern und Frauen am Arbeitsmarkt fördern

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters Kreis Unna unterstützt und begleitet den Prozess der Chancengerechtigkeit von Männern und Frauen am Arbeitsmarkt und setzt hierfür ihre umfangreiche Vermittlungs- und Netzwerkarbeit ein. Diese und ihre Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen umfassen mannigfaltige Themen (von der Schwangerschaft bis zur Rente).

Das Jobcenter Kreis Unna unterstützt in diesem Zusammenhang die nachhaltige Integration von Frauen in Arbeit. Mütter arbeiten wegen der Kindesbetreuung häufig nicht oder in einem geringeren Umfang als Männer oder Frauen ohne Kinder. Daher werden Kundinnen des Jobcenters bei der Organisation der Kindesbetreuung unterstützt, um eine Beschäftigung aufnehmen oder den Beschäftigungsumfang ausweiten zu können. Die BCA bietet dahingehend Beratungs- und Unterstützungsformate zur frühzeitigen Organisation der Kinderbetreuung für eine proaktive Planungssicherheit an. Es ist von großer Bedeutung, dass Eltern, insbesondere Mütter, das verfügbare Familieneinkommen erhöhen, damit sich das Armutsrisiko von Kindern und Jugendlichen verringert. Im Idealfall trägt dies auch dazu bei, im Alter nicht zu verarmen. Die BCA arbeitet auch anlassbezogen Hand in Hand mit den Fachbereichen des Jobcenters Kreis Unna zusammen und erhält u.a. folgende Unterstützung:

- Der Arbeitgeberservice berät Unternehmen und Betriebe zum Thema „Familie und Beruf“.
- Fachkräfte aus dem Bereich der Leistungsgewährung beraten situativ beim Übergang in Arbeit und bieten finanzielle Unterstützung.
- Personenadäquate Integrationsstrategien werden passend zu den jeweiligen Lebenssituationen umgesetzt.

Weitere Angebote beinhalten:

- die Organisation von öffentlichkeitswirksamen Aktionstagen und Messen: Die BCA schafft Begegnungsräume, die ein individuelles Matching zwischen familienfreundlichen Unternehmen/Betrieben und Arbeitssuchenden ermöglichen,
- den Einsatz von Aus- und Weiterbildung in Teilzeit, u.a. in hybrider Form. Er fördert die frühzeitige Beratung während der Elternzeit, die es z.B. Erziehenden und Familien erleichtert, in finanziell auskömmliche Arbeit einzumünden bzw. die wöchentlichen Arbeitsstunden zu erhöhen,
- die Unterstützung von Migrantinnen während ihrer Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme durch kultursensible Ansätze.

2.1 Arbeits- und Fachkräftesicherung

Trotz einer seit 2023 schwächelnden Konjunktur besteht weiterhin Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Daher ist die berufliche Qualifizierung auch künftig von hoher Bedeutung. Bildungsferne Personen benötigen eine intensive Unterstützung bei der Arbeitssuche. Häufig geht ein fehlender Schul- und Berufsabschluss mit weiteren Vermittlungshemmnissen einher, wie z.B. gesundheitlichen Einschränkungen, einem höheren Lebensalter, Langzeitarbeitslosigkeit oder Betreuungsaufgaben. Nachfolgend werden die entsprechenden Handlungsansätze dargestellt.

2.1.1 Geflüchtete Menschen qualifikationsgerecht bei der Integration in Arbeit unterstützen

Der Kreis Unna hat in den vergangenen Jahren viele schutzsuchende Menschen aufgenommen, mit dem Ziel einer optimierten Arbeitsmarktintegration durch eine bestmögliche Zusammenarbeit aller Beteiligten. Ein schneller Einstieg in den Arbeitsmarkt erfolgt durch qualitative Integrationsarbeit:

- Ankommen und Orientierung zur Integrationsarbeit
- Individuelle Feststellung von Qualifikationen und Kompetenzen im Arbeitskontext
- Grundständiger Spracherwerb als Schlüsselkompetenz zur Arbeitsaufnahme
- Personenbezogene Beratungs- und Vermittlungsarbeit zum erfolgreichen Berufseinstieg

Diese Bewerbergruppe wird im Jobcenter Kreis Unna von zwei spezialisierten Fachteams unterstützt – dem Integration Point und dem Team Job-Turbo. Eine Zusammenarbeit der Teams mit den Beteiligten vor Ort, den Ausländerbehörden, der Agentur für Arbeit Hamm, dem BAMF, Sprachkursträgern und ehrenamtlich tätigen Personen, konnte zwischenzeitlich etabliert werden. Diese ist für eine gelingende berufliche Integration unabdingbar. Unterstützt wird dies durch spezialisierte Fallmanager/-innen des Projekts „Kommunales Integrationsmanagement“ des Kreises Unna. Sie sind in allen Städten und Gemeinden tätig und bringen die verantwortlichen Akteure zusammen, um in komplexen Einzelfällen abgestimmte Hilfen anzubieten.

Der Integration Point unterstützt die Bewerbergruppe in der Orientierungsphase schwerpunktmäßig bei dem Erwerb grundlegender Sprachkenntnisse. Ein verändertes Integrations- und Sprachkursangebot hat zur Folge, dass häufiger ein lediglich geringeres Sprachniveau erreicht werden kann. Ein direkter Einstieg in den Arbeitsmarkt erfolgt meist noch auf Helferniveau. An dieser Stelle übernimmt das Team Job-Turbo die Betreuung.

Im Sinne einer bewerberorientierten Arbeitgeberansprache werden die konkreten Möglichkeiten und Chancen einer Beschäftigung von geflüchteten Menschen passgenauen Unternehmen bzw. Betrieben nahegebracht und bei Bedarf arbeitnehmerbezogene Förderungen ermöglicht. Da es aufgrund der kulturellen Herkunft unterschiedliche Vorstellungen zur Erwerbstätigkeit von Frauen geben kann, ergänzt in genderbezogenen Fragen die BCA die Beratungsdienstleistung. Gemeinsam mit den Verantwortlichen werden verschiedene spezifische Informationsaktivitäten angeboten, wie Integrationsmessen für Frauen, „Wiedereinstiegstage“ rechtzeitig vor dem Ende der Erziehungszeit oder Informationsveranstaltungen für gründungswillige Migranten/-innen. Mittlerweile nehmen anteilig mehr geflüchtete Personen eine Arbeit auf als der reguläre Kundenstamm. Berufsbegleitend werden weitere Sprachqualifizierungen in enger Zusammenarbeit mit dem BAMF angeboten. Da diese Kurse berufsspezifisch angeboten werden und die Standorte der Träger meist mit längeren Fahrzeiten verbunden sind, finden diese in der Regel online statt.

Im Rahmen der Betreuung durch das Jobcenter Kreis Unna sollen die Weichen für eine qualifizierte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gestellt werden. In diesem Sinne unterstützt das Jobcenter Kreis Unna Kunden/-innen bei der Anerkennung möglicher ausländischer Berufsabschlüsse. Des Weiteren steht im Team Job-Turbo insbesondere die berufliche Weiterbildung von bereits beschäftigten Personen mit Fluchterfahrung im Mittelpunkt der Arbeit. Eine datenschutzsichere und enge Zusammenarbeit mit den Beschäftigten, den Unternehmen und Betrieben sowie der Agentur für Arbeit Hamm bietet die notwendige Basis.

2.1.2 Junge Menschen bei einem guten Start ins Berufsleben begleiten

Schul- und Berufsabschlüsse bieten die beste Grundlage für eine nachhaltige Erwerbsbiografie. In diesem Sinne arbeitet das Jobcenter Kreis Unna mit den lokalen Akteuren Agentur für Arbeit Hamm, Kreisverwaltung Unna, Kammern, Innungen, Städte und Gemeinden im Kreis Unna am Übergang Schule und Beruf in bewährter Manier erfolgreich seit Jahren zusammen. Folgende Aktivitäten werden im Rahmen der Landratsinitiative zur Stärkung der dualen Ausbildung gemeinsam mit den Akteuren darauf ausgerichtet, dass:

- möglichst jede Schülerin und jeder Schüler einen Schulabschluss erlangt, der Ausgleich am Ausbildungsmarkt gelingt und dafür jede/-r geeignete Ausbildungsbewerbende mindestens ein passendes Ausbildungsangebot erhält,
- auf jede freie Ausbildungsstelle mindestens ein passender Vermittlungsvorschlag erfolgt,
- Jugendliche Zugang zu psychosozialen Beratungen erhalten und schwer erreichbare Jugendliche außerhalb der (formalen) Hilfestrukturen gefördert werden,
- Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zur Verbesserung der schulischen Leistungen und sozialen Integration gezielt eingesetzt werden.

Um Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen und sie zu vermeiden, wird ein standardisierter Prozess umgesetzt. Individuelle Instrumente (z.B. Einstiegsqualifizierung, überbetriebliche Ausbildung) sind auf junge Menschen zugeschnitten, um gegebenenfalls in diversen Lebenslagen Hilfestellungen anzubieten (z.B. im Rahmen des Fallmanagements). Diese ebnen den Weg für eine erfolgreiche Erwerbsbiographie. Mit der Jugendberufsagentur – eine Vereinigung aus den örtlichen Jugendämtern, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Kreis Unna – ist eine Institution geschaffen worden, die junge Menschen „wie aus einer Hand“ betreut. Die Kooperationen werden über trilaterale Vereinbarungen mit den relevanten Schulen und der Berufsberatung ergänzt. Auf Leitungsebene werden die Aktivitäten im Rahmen verschiedener Gremien, wie z.B. im Steuerungskreis „Kein Abschluss ohne Anschluss“, im regionalen Ausbildungskonsens oder im Zusammenhang mit der Landratsinitiative zur Stärkung der dualen Ausbildung vorangebracht.



2.1.3 Kunden/-innen beruflich weiterbilden

Eine berufliche Qualifizierung kann die Lebenssituation von Kunden/-innen durch ein bedarfsdeckendes Einkommen erheblich verbessern und für eine nachhaltige Eingliederung in Arbeit sorgen. Der hohe Anteil von Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung erfordert hier ein besonderes Engagement. Im Rahmen eines jährlichen Bildungsträgergesprächs stellen das Jobcenter Kreis Unna und die Agentur für Arbeit Hamm die gemeinsame Bildungszielplanung vor.

Ab 2025 übernimmt die Agentur für Arbeit Hamm die Förderung der beruflichen Weiterbildung für die Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna. Auch nach dieser Änderung wird weiterhin eine hohe Anzahl von Förderungen und beruflichen Abschlüssen ermöglicht werden. Parallel wird das Jobcenter Kreis Unna weiterhin federführend für die Unterstützung und Vermittlung der Kunden/-innen in Arbeit verantwortlich sein.

Förderrechtliche Änderungen und berufskundliche Neuerungen zum Thema Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) werden im Fachbereich Markt und Integration des Jobcenters durch Multiplikatoren regelmäßig in den Fachteams thematisiert. Das frühzeitige Absolventenmanagement (Beratung vor Beendigung einer beruflichen Weiterbildung) garantiert einen möglichst nahtlosen Übergang in eine Beschäftigung. Das Jobcenter Kreis Unna unterstützt Kunden/-innen durch die Organisation von Messen oder Großveranstaltungen (oder durch eine Beteiligung daran) im Hinblick auf das Thema der beruflichen Bildung.

2.1.4 Kunden/-innen den Zugang zu kommunalen Eingliederungsleistungen ermöglichen

Zur Unterstützung der leistungsberechtigten Personen werden folgende kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II erbracht:

- die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder,
- die häusliche Pflege von Angehörigen,
- die Schuldnerberatung,
- die psychosoziale Betreuung und
- die Suchtberatung.

Neben der Vereinbarung zwischen dem Jobcenter Kreis Unna, dem Kreis Unna und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden für die Betreuung der Kinder, existieren gewachsene Netzwerke und Kooperationsstrukturen, um die Integrationsarbeit durch kommunale Eingliederungsleistungen auf sinnvolle Weise zu stärken.

2.1.5 Zielgruppenbezogen Unterstützung anbieten

Kooperativer Arbeitgeberservice

Jobcenter Kreis Unna und Agentur für Arbeit Hamm arbeiten bereits über einen längeren Zeitraum in der Arbeitgeberbetreuung abgestimmt und vertrauensvoll zusammen. Sie stellen ein umfassendes Dienstleistungsangebot für Unternehmen und Betriebe sowie Bewerber/-innen sicher. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt Job-Turbo kommt dieser übergreifenden Zusammenarbeit eine besondere Bedeutung zu.

Der kooperative Arbeitgeberservice:

- unterstützt bei der Konkretisierung eines Anforderungsprofils bei Stellenangeboten,
- vermittelt idealerweise passgenau Arbeitskräfte,
- berät zur Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie zu Berufsprofilen und konkreten Besetzungschancen,
- berät und unterstützt bei alternativen Besetzungsmöglichkeiten von Ausbildungs- und Arbeitsstellen, z. B. durch Erstausbildung, Umschulung oder Bewerbersuche im Ausland, sofern keine inländischen Bewerber/-innen infrage kommen,
- bietet Lösungen zur Aufnahme einer betrieblichen Aus- und Weiterbildung an, z. B. im Rahmen einer Qualifizierungsberatung,
- hilft mit finanziellen Unterstützungsleistungen, z. B. dem Eingliederungszuschuss, zur Einstellung von Arbeitskräften oder Einstiegsqualifizierungen bei Ausbildungssuchenden.

Team für Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen

Rehabilitanden und schwerbehinderte Menschen werden kreisweit mit Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben unterstützt. Ziel ist, die Erwerbsfähigkeit (wieder-)herzustellen oder zu erhalten, um eine Teilhabe am Arbeitsleben auf Dauer zu ermöglichen.

Die Kunden/-innen werden von spezialisierten Fachkräften betreut. Es bedarf hierbei besonderer Kenntnisse über Beschäftigungschancen und eine leistungsgerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen. Ein spezifisches Förderinstrumentarium und eine enge Zusammenarbeit mit Verantwortlichen, z.B. mit Reha-Trägern und Integrationsämtern, sind unverzichtbar. Kunden/-innen wählen entsprechend ihrer Fähigkeiten, Interessen und Neigungen (neue) berufliche Ziele aus. Im Rahmen der Arbeitgeberbetreuung werden die Potentiale von behinderten Menschen den Unternehmen und Betrieben aufgezeigt und Fördermöglichkeiten benannt.

Ab 2025 wechselt die Förderverantwortung zur Agentur für Arbeit Hamm, wenn sie auch die zuständige Reha-Trägerin ist. Die sogenannte Integrationsverantwortung verbleibt beim Jobcenter Kreis Unna. Die Arbeitsabläufe wurden rechtzeitig gemeinsam abgestimmt.

Team NeuStart

Das Projekt NeuStart zielt auf die Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit ab und ist ein Bestandteil der bundesweiten Initiative Netzwerk ABC (Aktivierung, Beratung, Chancen) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

NeuStart hat sich durch eine intensive Betreuung der Kunden/-innen und besondere Unterstützungsleistungen als Projekt etabliert. Fokussiert werden insbesondere marktnähere Kunden/-innen sowie Personen, die aus dem Rechtskreis SGB III (Arbeitslosengeld) in den Rechtskreis SGB II (Bürgergeld) übertreten. In diesem Rahmen werden Kunden/-innen personenadäquat durch eigene Angebote des Jobcenters Kreis Unna, u.a. durch Coaching im Startcenter, vorbereitet.

Spezialisten für Existenzgründung und Selbstständigkeit

Strategien zur erfolgreichen Gründung oder zur Stabilisierung bzw. zum Ausbau einer bestehenden Selbstständigkeit werden durch Vermittlungsfachkräfte und Fachkräfte der Leistungsgewährung gemeinsam mit den Kunden/-innen entwickelt. Beabsichtigt wird die Sicherstellung eines bedarfsdeckenden Einkommens für die gesamte Bedarfsgemeinschaft. Sofern ein wirtschaftlicher Erfolg nicht erreicht werden kann, wird der Fokus auf die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gelenkt. Dabei wird die Bedarfsgemeinschaft, d. h. auch die Lebenspartner/-innen von Selbstständigen oder Existenzgründern/-innen, auf dem Weg in den Arbeitsmarkt ganzheitlich betreut.

2.1.6 Informationsangebote, Messen und Speed-Datings

Neben der direkten Kundenberatung stellt das Jobcenter Kreis Unna digitale Informationsplattformen zur Verfügung, wie z.B. die Webseiten www.jobcenter-kreis-unna.de und www.mission-ausbildung.de, und es unterstützt die regionale Online-Plattform www.united.nrw der Kreisverwaltung Unna. Damit wird ein breitgefächertes Informations- und Orientierungspaket für Ausbildungssuchende zur Verfügung gestellt. Ebenso organisiert das Jobcenter Kreis Unna Fachmessen oder beteiligt sich an diesen, z.B. die Ausbildungsmesse „Mission Ausbildung“, Pflegemessen, Frauen-Integrationsmessen oder branchenspezifische Job-Speed-Datings.

2.2 Existenz- und Grundsicherung

2.2.1 Rechtmäßigen finanziellen Leistungsbezug kundenorientiert sicherstellen

Die rechtzeitige und rechtmäßige Gewährung von Bürgergeld ist die Kernaufgabe des Fachbereichs Leistungsgewährung. Mit der nunmehr zweiten Verlängerung der so genannten Massenzustrom-Richtlinie¹ und der anhaltenden Kriegssituation ergeben sich abermals große Herausforderungen ab März 2025 bei der Bearbeitung von Geldleistungsanträgen. Erstmals werden Nicht-Ukrainer/-innen, die aus der Ukraine nach Deutschland gekommen sind, von der Weiterverlängerung durch die entsprechende Ukraine-Aufenthaltserlaubnis-Fortgeltungsverordnung ausgenommen. Dies bedeutet für die Ausländerbehörden und damit auch die Jobcenter eine intensive Prüfung der rechtlichen Verhältnisse. Im Jahr 2024 wurden zudem zahlreiche Kostensenkungsverfahren durchgeführt und in der Folge umgesetzt. Das Jobcenter Kreis Unna ist hier auf einem guten Weg und konnte die Erwartungen des kommunalen Trägers sogar übertreffen. Gleichwohl bilden die Kosten der Unterkunft auch bei Neukundenfällen weiterhin einen Schwerpunkt. Die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt wirkt sich nachteilig aus.

Zur rechtmäßigen finanziellen Leistungsgewährung gehört die Prüfung von Sachverhalten, in denen Leistungen mit Missbrauchsabsichten bezogen werden. Die Ermittlung dieser Fälle führt das Fachteam Leistungsmissbrauch gebündelt durch. Dadurch können eine hohe Qualität der Arbeit und eine enge Zusammenarbeit mit den Ermittlungsbehörden gewährleistet werden. Insbesondere das Widerspruchsverfahren kann entscheidend zur rechtmäßigen Bearbeitung und Auszahlung der Bürgergeldansprüche beitragen. Bislang nicht berücksichtigte Erwägungen können im Rahmen eines Widerspruchsbescheids vorgetragen und geprüft werden. Hierdurch wird der Anspruch auf eine rechtmäßige Entscheidung verwirklicht. Hausintern ist die Arbeit der Rechtsstelle von erheblicher Bedeutung, da Entwicklungen in der Rechtsprechung hier oft frühzeitig erkannt und umgesetzt werden können.

Zur rechtmäßigen Leistungsgewährung gehört auch die Prüfung vorrangiger Leistungen, wie z. B. Renten, Wohngeld, Kindergeld, Kindergeldzuschlag oder Arbeitslosengeld. Ziel ist, dass die Kunden/-innen des Jobcenters Kreis Unna durch eine zeitnahe Beantragung vorrangiger Leistungen ihren Lebensunterhalt ohne Unterstützung des Jobcenters Kreis Unna sicherstellen können.

¹Erteilung eines humanitären Aufenthaltstitels für Geflüchtete aus der Ukraine, ohne dass diese zuvor ein Asylverfahren durchlaufen müssen.

2.2.2 Langzeitleistungsbezug vermeiden bzw. beenden

Ein Langzeitleistungsbezug von Kunden/-innen liegt bei einer Bezugsdauer von 21 Monaten in den vergangenen zwei Jahren vor. Hiervon sind 5.577 Kunden/-innen betroffen, was einem Anteil von gut 50 Prozent entspricht (Stand: Dezember 2024). Je länger sich eine Person im Bürgergeldbezug befindet, desto schwieriger gestaltet sich die Möglichkeit einer Arbeitsaufnahme. Häufig liegen, wie zuvor schon erwähnt, zusätzliche Vermittlungshemmnisse (z.B. ein fehlender Schul- bzw. Berufsabschluss oder gesundheitliche Einschränkungen) vor. Auch die Anzahl der Personen in einer Bedarfsgemeinschaft und damit die Höhe des erforderlichen Einkommens zur Bedarfsdeckung sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung. Die Rahmenbedingungen in den Bedarfsgemeinschaften sind sehr unterschiedlich. Daher ist stets ein individueller Förderansatz notwendig. Passgenaue Handlungsansätze werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Neukundenprozess als präventiver Ansatz

Der Neukundenprozess stellt sicher, dass diese Personengruppe nach erfolgter Arbeitslosmeldung unverzüglich und zielgerichtet unterstützt wird. Im Rahmen der Vorgaben des Bürgergelds sind die Vermittlungsaktivitäten gleichermaßen auf die schnellstmögliche Integration sowie auf das Erlangen eines beruflichen Bildungsabschlusses zu richten. Priorität hat dabei eine langfristige und damit nachhaltige Integration in Arbeit. Ebenso werden für Personen mit Vorbezug von Arbeitslosengeld nahtlose Übergänge beim Wechsel von der Betreuung der Agentur für Arbeit zum Jobcenter gestaltet.

Fallmanagement

Eine Unterstützung im Rahmen des Fallmanagements erfolgt beschäftigungsorientiert mit einer Laufzeit von maximal 24 Monaten. Hilfebedürftige erfahren eine intensive und systematische Unterstützung. Dabei werden Beratungsangebote von Partner/-innen im Netzwerk sowie geeignete Maßnahmen unterstützend eingesetzt. Das sozial-integrative Fallmanagement mit dem Fokus der Stabilisierung der allgemeinen Lebensumstände der Kunden/-innen ist weiterhin von hoher Bedeutung und bildet die Voraussetzung für eine anschließende Qualifizierung und Integration in den Arbeitsmarkt. Mit Hilfe der sogenannten ganzheitlichen Betreuung wird im Beratungsprozess sichergestellt, dass unerkannte und ungelöste sonstige Problemlagen nicht die Beschäftigungsaufnahme gefährden.

MiniMax

Minijobs bieten einen guten (Wieder-) Einstieg in die Arbeitswelt. Besonders Kunden/-innen, die schon im Rahmen eines Minijobs arbeiten, sind bereits in den Arbeitsmarkt eingemündet und arbeiten im Regelfall sehr flexibel. Daher haben sie auch gute Chancen zur Aufnahme einer Teil- oder Vollzeitbeschäftigung. Diese Kunden/-innen erhalten somit im Rahmen des Projekts MiniMax in der Arbeitsvermittlung gezielt notwendige Hilfestellungen, um im Anschluss in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einzumünden. Häufig kann dies im Rahmen einer Stundenaufstockung im bisherigen oder einem alternativen Betrieb erfolgen.

Sozialer Arbeitsmarkt

In der Tradition vorangegangener Förderprogramme nutzt das Jobcenter Kreis Unna das nunmehr mit dem Bürgergeld fest verankerte Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ für besonders arbeitsmarktferne Kunden/-innen. 30 neue Förderungen sind für das Jahr 2025 geplant. Aus finanziellen Gründen kann die Anzahl der Beendigungen nicht mit neuen Förderungen kompensiert werden. Es werden im Jahresverlauf durchschnittlich rund 180 Beschäftigungen gefördert. Die Anzahl ergibt sich aufgrund der Höchstförderdauer von fünf Jahren. Während der Beschäftigung werden die Teilnehmenden und die Arbeitgeber durch ein flankierendes Coaching unterstützt. Das Jobcenter Kreis Unna nutzt die Möglichkeit des sogenannten Passiv-Aktiv-Transfers, d.h. ein Anteil der eingesparten Leistungen wird für die Beschäftigungsförderung genutzt.



3.1 Mitarbeitende und Prozesse

Die Mitarbeitenden sind die wichtigste Ressource des Jobcenters Kreis Unna. Den aktuellen und künftigen Herausforderungen kann das Jobcenter Kreis Unna nur im gemeinsamen Zusammenspiel mit den Führungskräften und Mitarbeitenden gerecht werden. In Anbetracht des Fachkräftemangels und den herausfordernden geschilderten Rahmenbedingungen für das Jobcenter Kreis Unna gilt es umso mehr, möglichst attraktive und moderne Arbeitsbedingungen zu bieten.

Unterstützt wird dies durch das Einarbeitungsbüro und das Personalentwicklungssystem des Jobcenters Kreis Unna. Neu eingestellte Mitarbeitende werden konkret auf den künftigen Arbeitsplatz bezogen eingearbeitet, um so schnellstmöglich in der Praxis ihren Aufgaben routiniert nachgehen zu können. Ein abgestimmtes Personalentwicklungssystem bietet den Mitarbeitenden Weiterentwicklungschancen, auch bei den jeweiligen Anstellungsträgern.

In der Aufgabenwahrnehmung sorgt eine transparente Kommunikation für ein gemeinsames Verständnis. Regelmäßig werden interne Prozesse, Arbeitshilfen und weitere Arbeitsmittel maßgeblich von Mitarbeitenden mitgestaltet, zuletzt z. B. der Prozess zum genannten Rechtskreiswechsel zur Weiterbildungsförderung. Die Inhalte im Jobcenter-Intranet werden von einem Redaktionsteam erstellt und regelmäßig weiterentwickelt, das mit Mitarbeitenden besetzt ist.

3.2 Inklusion

Inklusion ist von grundlegender Bedeutung für eine vielfältige und gerechte Gesellschaft. Sie ermöglicht es, Menschen aller Hintergründe, Fähigkeiten und Identitäten aktiv einzubeziehen und dadurch Innovation und Kreativität in der Aufgabenwahrnehmung zu fördern.

Die gesetzliche Verpflichtung, auf mindestens 5 Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen, wurde im Jobcenter Kreis Unna deutlich übertroffen. Durch die konsequente Umsetzung der in 2021 mit dem Personalrat und der Schwerbehindertenvertretung abgeschlossenen Inklusionsvereinbarung beträgt die Quote aktuell rund 10 Prozent.

3.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt für Mütter und Väter eine besondere Herausforderung dar. Zudem steht – bedingt durch den demografischen Wandel – eine steigende Anzahl von Mitarbeitenden im mittleren Lebensalter vor der Herausforderung, eigene Arbeitszeiten und die Pflege von Angehörigen koordinieren zu müssen.

Damit die Mitarbeitenden den Anforderungen am Arbeitsplatz und ihrer individuellen Lebenssituation gerecht werden können, sind flexible Arbeitsbedingungen im Jobcenter Kreis Unna eine Selbstverständlichkeit, so dass eine Balance zwischen Arbeit, Familie und Gesundheit gelingen kann. Sie reichen beispielsweise von flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitmodellen, Arbeit im Homeoffice bis hin zu professionell begleitetem Wiedereinstieg nach Eltern-/Pflegezeit oder Gesundheits- oder Präventionsangeboten.

Begleitend nimmt das Jobcenter Kreis Unna aktiv am NRW-Landesprogramm „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ teil. Überdies soll mit der Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“ durch Sensibilisierung, Information und Prävention eine diskriminierungsfreie Arbeitsatmosphäre jederzeit sichergestellt werden.

4.1 Verwaltungskosten- und Eingliederungstitel

Auch ohne beschlossenen Bundeshaushalt bleibt das Jobcenter Kreis Unna handlungsfähig. Die damit verbundene vorläufige Haushaltsführung und weitere Faktoren erfordern besondere Aktivitäten des Jobcenters Kreis Unna. In der Zeit der vorläufigen Haushaltsführung dürfen nur unter besonderen Bedingungen neue finanzielle Verpflichtungen eingegangen werden. Damit werden die Gestaltungsspielräume eingeschränkt. Als Orientierung wird seitens des Bundesfinanzministeriums der vorliegende Regierungsentwurf zum Haushalt 2025 herangezogen. Dieser Entwurf sieht für das Jahr 2025 Kürzungen der Bundesmittel im Gesamtbudget des Jobcenters Kreis Unna (Verwaltungskosten und Eingliederungsleistungen) in Höhe von rd. 7,99 Mio. EUR vor. Ein Teil der Kürzungen betrifft die Förderung der beruflichen Weiterbildung (s. Ziffer 2.1.2) und die Förderung der beruflichen Rehabilitation (s. Ziffer 2.1.5). Diese Kosten werden künftig, wie zuvor erwähnt, von der Bundesagentur für Arbeit übernommen.

Die Bundesmittel für die Verwaltungskosten werden um rd. 5,13 Mio. EUR für das Jobcenter Kreis Unna gekürzt. Im Gegensatz dazu steigen die Aufwendungen im Verwaltungsbereich von etwa 44,94 Mio. EUR auf rd. 46,66 Mio. EUR (+3,8 Prozent). Diese Kostensteigerung ist hauptsächlich auf Tarifierhöhungen und Preissteigerungen bei Dienstleistungen zurückzuführen. Die sich daraus ergebende Differenz wird aus dem Eingliederungsbudget finanziert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung der Unterfinanzierung im Verwaltungsbudget von 1,44 Mio. EUR auf rund 7,98 Mio. EUR. Für die Finanzierung der bis zum 31.12.2024 begonnenen Förderungen der beruflichen Weiterbildung und Reha-Förderungen erhält das Jobcenter Kreis Unna pauschal rund 2,66 Mio. EUR. Die bestehenden Verpflichtungen des Jobcenters Kreis Unna belaufen sich auf etwa 3,3 Mio. EUR und liegen damit circa 0,6 Mio. EUR über der pauschalen Erstattung. Das Budget der Eingliederungsleistungen muss zusätzlich um diesen Betrag reduziert werden. Nach Abzug aller bestehenden Verpflichtungen für bereits bestehende bzw. eingekaufte Maßnahmen zur Eingliederung verbleiben dem Jobcenter Kreis Unna für neue Maßnahmen etwa 3,8 Mio. EUR. Mit dem oben dargestellten Budget ist beabsichtigt, Leistungsberechtigte in 2025 wie folgt zu fördern bzw. Plätze für Förderungen zur Verfügung zu stellen:

Art der Förderung	Anzahl der Plätze für Förderung
Förderung der beruflichen Weiterbildung	600
darunter: abschlussorientierte Weiterbildung	200
Eingliederungszuschüsse (ohne SB)	250
Einstiegsgeld	400
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	15
Teilhabe am Arbeitsmarkt	30
Maßnahmen der beruflichen Eingliederung und Aktivierung	1.095
darunter:	
Maßnahmen beim Arbeitgeber	455
Maßnahmen beim Träger	640

Die neuen Förderungen der beruflichen Weiterbildung werden von der Agentur für Arbeit Hamm finanziert.

4. RESSOURCEN UND ZIELVEREINBARUNGEN 2025

4.2 Kosten der Unterkunft

Der Kreis Unna hat in seinem Haushaltsplan folgende Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft und Heizung veranschlagt (Angaben in EUR):

	Haushaltsansatz 2024	Ist-Ausgaben 2024	Haushaltsansatz 2025
Unterkunft und Heizung	96.000.000	93.224.000	96.807.000
Einmalige Kosten der Unterkunft und Heizung	88.000	360.000	462.000
Einmalige Leistungen	1.517.000	1.381.000	1.407.000
Gesamt	97.605.000	94.965.000	98.676.000

4.3 Ziele 2025

Für 2025 wird erneut eine trilaterale Zielvereinbarung mit der Agentur für Arbeit Hamm und der Kreisverwaltung Unna geschlossen. Folgende Zielwerte wurden vereinbart:

Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Die Verringerung der individuellen Hilfebedürftigkeit ist das übergeordnete gesetzliche Ziel des SGB II und damit in der Folge die Minimierung der Gesamtkosten. Die Nachhaltung erfolgt in Form eines Monitorings, getrennt auf den Kreis Unna und den Bund entfallenden Kosten. Es werden keine Zielwerte vereinbart.

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Gemessen wird dieses Ziel mit der sogenannten Integrationsquote, also dem Anteil der in Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung integrierten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) an allen ELB.

- Zielwert der Integrationsquote von Frauen: 14,6 %
- Zielwert der Integrationsquote von Männern: 25,9 %
- (rechnerische) Integrationsquote gesamt: 20,2 %

Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Dieses Ziel soll der Entstehung verfestigter Strukturen von Hilfebedürftigkeit entgegenwirken. Indikator ist der Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden, also denjenigen Personen, die innerhalb der letzten 24 Monate mindestens 21 Monate im Leistungsbezug waren.

- Zielwert zur Senkung des Langzeitleistungsbezugs von Frauen: 8.431
- Zielwert zur Senkung des Langzeitleistungsbezugs von Männern: 7.818
- (rechnerische) Senkung des Langzeitleistungsbezugs gesamt: 16.256

Eintritte in berufliche Weiterbildung

Die berufliche Weiterbildung dient den Zielen, eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und ein bedarfsdeckendes Einkommen zu erzielen. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Hamm werden angestrebt:

- Zielwert zur Förderung der beruflichen Weiterbildung: 600
- davon mit berufsabschlussorientierten Inhalten: 200



www.jobcenter-kreis-unna.de

